

Halle und Umgebung.

Saale a. S. 25. Mai.

Der 2. provinziäl-sächsische Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei

findet, wie bereits mitgeteilt, am 23. Juni in Halle statt, nachdem der erste Parteitag (Gründung des Provinzialverbandes Sachsen) im vergangenen Jahre in Nordhausen abgehalten wurde.

Der Parteitag wird tags vorher, Sonnabend, den 22. Juni in der „Saalfischbrauerei“ mit einem Sommerfest der Fortschrittlichen Volkspartei für Halle a. S. und den Saalkreis eingeleitet. Eine Gondelfahrt mit Musikbegleitung wird nachmittags 3 Uhr die Teilnehmer nach dem Festgarten bringen, wo durch Konzert, Kinderbelustigung, diversen Vorträgen, Lampionreigen usw. für Kurzweile gesorgt wird. Antrreden werden auf den festlichen Charakter der Veranstaltung hingewiesen. Gegen Abend blühen die ersten Gäste zum Provinzialtag, die liberalen Parlamentarier unserer Provinz, Vertreter der Zentralparteileitung, Parteifreunde aus anderer Wahlkreise eingetroffen sein. Ihnen wird eine besondere Begrüßung entboten. Während die einen im Garten der „Saalfischbrauerei“ alte Bekanntschaften neu aufleben lassen oder neue anknüpfen, erfahren die anderen Gelegenheit, sich im Saale bei einschmeichelnden Wasserkränzen zu bewegen.

Sonntag, 23. Juni, vormittags 11 Uhr beginnen auf der „Saalfischbrauerei“ die Verhandlungen des Parteitages. Herr Oberredakteur A. N. Nordhausen wird dem heimgegangenen alten Kämpfer der Partei mit dem zwanzigjährigen Jubiläum über den Träger einen Nachruf widmen. Aus den Reihen der Verbände Halle, Nordhausen und Magdeburg werden Besichtigungen mit besonderer Berücksichtigung der letzten Reichstagswahlen gestattet und Anträge aus den einzelnen Bezirken zur Besprechung und Beschlussfassung gestellt werden, wobei auch auf Anträge zum allgemeinen Parteitag am 5. bis 7. Oktober in Mannheim gehend Rücksicht genommen wird. Schließlich folgt ein Vortragsabend des Landtagsabgeordneten Herrn Debus-Halle über: „Was lernen wir für unsere Agitation aus der letzten Reichstagswahl?“

Ein gemeinsames Mittagessen auf der Bergschänke, Konzert, Spaziergang nach dem Amisgarten, Ausflug zum Giebichenstein und ein Abschiedstrunk sollen unseren auswärtigen Gästen den Aufenthalt in unserer alten Salzstadt angenehm machen. Mögen die Halle'schen Parteigänger, Freunde und Förderer des liberalen Gedankens heute schon den Entschluss fassen, sich an dieser Veranstaltung recht zahlreich zu beteiligen.

Die Serenade der Halle'schen Gesangvereine vor dem Kaiser in Merseburg.

Im „Ratsteller“ fand am verflorenen Montag eine Besprechung der Vorstände der hiesigen Gesangvereine zwecks Veranstaltung einer Serenade vor dem Kaiser auf dem historischen Schloßhofe zu Merseburg statt. Man war sich darüber einig, daß der Anregung Folge zu geben sei und vertief der Freude Ausdruck, daß nunmehr eine Basis zur gemeinschaftlichen Betätigung der hiesigen Gesangvereine gefunden worden.

Ihre Mitwirkung haben außer den größeren Gesangvereinen, wie „Halle'sche Liedertafel“, „Männer-Liedertafel“, „Lehrer-Gesangverein“, „Liedertafel „Sang und Klang“, sämtliche hiesige Liedertafeln des „Saale-Singebundes“ und eine Anzahl kleinere national gesinnte Liedertafeln zugesagt. Eine demnächst stattfindende weitere Sitzung des gemeinschaftlichen Ausschusses wird Endgültiges beschließen.

Jugenden der Flugschule.

Unsere Studentenschaft veranlaßt alljährlich aus Anlaß der Sonnenwend im Juni eine Jagdflug. Laut Vereinbarung der Vertreterschaft fällt dieser Ausflug in diesem Jahre aus; man will die dafür bestimmten Gelder der nationalen Flugschule zufließen.

Diphtherie und Scharlach

sahen in den letzten Jahren allgemein die Neigung zu größerer Ausbreitung gezeigt, doch ist Halle im allgemeinen bisher von diesen Krankheiten noch ziemlich verschont geblieben; nur daß die Krankheit, sobald sie auftrat, einen ziemlich bösartigen Charakter angenommen hatte, konnte man deutlich auch bei uns wahrnehmen.

In der vergangenen Woche haben sich aber auch in unserer Stadt ziemlich plötzlich die Erkrankungen an Scharlach wie an Diphtherie in bemerkenswerter Weise gehäuft, und besonders oft sieht man, wie innerhalb einer Familie oder eines Hauses ein Kranker weitere Ansteckung verursacht. Von einem Kranken, der auch nur verdächtig erscheint, soll man deshalb die gelunden Geschwister, Familienangehörige und Hausgenossen streng fernhalten. Die Vorkehrungen des Krankenhauses, das nach jeder ärztlichen Krankheitsmeldung den Eltern des Erkrankten eingehändig wird, müssen genau befolgt werden, ebenso insbesondere alle Verhaltensmaßregeln, welche die behandelnden Ärzte geben. Wenn der Arzt rät Erkrankte wegen Ansteckungsgefahr nicht im Hause zu behalten, sondern in das Krankenhaus zu verlegen, so

widerstehe man nicht; oft kann der Familie wie dem Erkrankten selbst schweres Leid dadurch erspart bleiben. Vor allem soll jeder seine Kinder und Pflegebefohlenen möglichst peinlich vor dem Umgang mit solchen hüten, die über „Hals-schmerzen“ klagen oder sonst kränzlich erscheinen. In jedem Falle, auch nur bei leichten Krankheitserscheinungen — Fieber, Erbrechen oder Halsschmerzen, Schluckbeschwerden —, wende man sich an den Arzt!

Durch die Stadt. Schulen hat übrigens, wie mit Sicherheit festgestellt werden konnte, keine Krankheitsverbreitung festgefunden. Riefisch sind Erwachsene erkrankt. Mit Sicherheit darf man auf ein Zurückgehen der plötzlichen häufiger auftretenden Erkrankungen rechnen, wenn jeder die vorstehend gegebenen einfachen Ratssätze befolgt.

Blumen-Gewand-Korso.

Das Preisgericht trat gestern abend im Hotel Kaiser Wilhelm zur Prüfung der Entwürfe für eine zu beschaffende Erinnerung- und Auszeichnungsmédaille zusammen. Die acht eingegangenen Entwürfe wiesen durchweg so gute Arbeiten auf, daß es das Preisgericht nicht leicht hatte.

Nach eingehender Beratung und Prüfung wurde der Entwurf mit dem Kennwort „Rosen“ dem Arbeitsausschuß zur Ausführung empfohlen. Die Definition des Awards ergab als Hersteller des ausgewählten Entwurfes Herrn Bildhauer Fritz Mänke, Halle.

Eine Bahnfestkarte genügt für zwei Kinder!

Die Bestimmung, daß zwei Kinder im Alter bis zu 10 Jahren auf eine Bahnfestkarte Zutritt zu den Bahnfesten haben, scheint noch nicht allgemein bekannt zu sein. Deshalb sei daran erinnert, daß Kinder bis zur Vollendung des 4. Lebensjahres in Begleitung Erwachsener die Bahnfestsperrkarte frei passieren dürfen und für zwei Kinder im Alter bis zu 10 Jahren nur eine Bahnfestkarte erforderlich ist. Für ein Kind muß natürlich auch eine Karte gelöst werden, da halbe Bahnfestkarten nicht ausgegeben werden.

Halle'sches 500-Jahr-Festspiel.

Im Anlaß an die in dieser Nummer erscheinende Voranzeige wird hiermit bekannt gegeben, daß das Einzelstudium der nun fast fertigen Bürger der Stadt dargestellten kleineren Rollen nunmehr beendet ist und mit dem heutigen Tage die Ensembleproben ihren Anfang nehmen. Die Gesangsintention liegt in den Händen des Regisseurs Walter Sieg, der auch zugleich mit Herrn Oberregisseur Schölling die Spielleitung führt. Für die Darstellung der Hauptrollen sind erste Kräfte unseres Stadttheater-Ensembles, darunter die Damen Maria Schlotka und Marie Brandow, sowie die Herren Albert Friedrich (Titelrolle), Hans Hofer, Willy Braune, Georg Thies, Karl Schilling und Walter Sieg gewonnen worden. Das zur Aufführung gelangende Volks-schauspiel „Der Salgrat von Halle“ ist vom Verfasser einer Umarbeitung unterzogen und vom Regisseur Walter Sieg für die Zwecke der Festspielaufführungen eingestrichelt worden. Auf dem Hofe der Marienkirche herrscht bereits rege Betätigtigkeit, die schon die Konturen der plastisch hergestellten Dekorationsstücke erkennen läßt. Desgleichen ist die Zuschauertribüne in Angriff genommen. Neben derselben werden noch Restaurationsräume geschaffen, damit sich das Publikum während der großen Pause erfrischen kann.

Auf die im Inzeratentelle befindliche Annonce, welche den erforderlichen Hinweis auf die Vorverkaufsstellen sowie die Preise der Plätze enthält, sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

Zoologischer Garten.

Wiederum sind eine Anzahl seltener und wertvoller Neuerwerbungen zu melden. Im Kaukasien ist ein sibirischer Tiger (Panther) zu sehen, ein systematisch interessantes hundertjähriges Reuther, welches nach Art der Wölfe in Rudeln jagt und dadurch selbst die großen Antilopen zu reifen vermag. Interessant ist das Tier auch wegen seiner Zeichnung, denn es stellt eine der wenigen wilden Arten dar, deren Färbung bei jedem Stück verschieden ist. Unser Exemplar ist ziemlich regelmäßig gefleckt, die hellen Partien sind am Kumpf gelblich, an den Beinen weiß, die dunklen Partien am ganzen Körper schwarzbraun. Wenn dieses auffallende Tier in seiner Heimat auch nicht selten ist, so gehört es in den Zoologischen Gärten zu den größten Seltenheiten, da es bislang nur ganz vereinzelt eingeführt wurde.

In der Faunerie ist nun neben der Fächertaube noch eine zweite, durch die schonungslose Federjagd nahezu ausgerottete Art der Neu-Guinea stammenden Neufantanten, die eigentliche Kronentaube, vertreten; sie ist ebenso groß wie die Fächertaube, besitzt also etwa die Größe einer Wildgans, trotzdem kostet jedes Pfund dieser Taube etwa 50 Mk. Von der Fächertaube unterscheidet sie sich durch den andersartigen Kopfschmuck. Als weitere große Seltenheit beherbergt die Faunerie auch noch ein Paar Turakos oder Helmdohle, welche zu den schönsten tropischen Vögeln gehören, ein ganz besonderes Interesse aber dadurch in Anspruch nehmen, daß die prächtige rote Farbe ihrer Flügeldecken im Wasser ausgeblasen, dann aber rasch wieder erloscht. Wenn der Vogel in einem weissen Gefäß badet, sieht man eine deutliche Reflexion des Bodenspiegels. In der Gasse formellere sind eine Anzahl inländischer Vögel untergebracht: ein Paar Weichhäubchenhäher, ein Paar Straußhäher, ein Paar Wanderschneitz sowie ein Paar Kuckuckskittchen. Die Papageienabteilung endlich wurde um einen prächtigen grünen Ara vermehrt. Ein munteres Kennzeichen eröffnete die Reihe der diesjährigen Geburten bei den Fischen. Im das Junges vor den Hüfen der anderen Gelege-Inseln zu schützen, wurde das Gelege getrennt und Mutter und Kind abgeholt. Von Frau von Krosigk-Helmsdorf erhielt der Garten im Laufe der Woche ein Paar stattliche sinesische Fächergänse zum Geschenk.

In allen drei Feiertagen finden nachmittags und abends große Konzerte statt. Am ersten und zweiten Pfingsttage spielt nachmittags das Musik-Korps unserer 7er, abends das Stadttheater-Orchester, am 3. Pfingsttage nachmittags das Hochland-Orchester, abends die 7er. Für den 8. Pfingsttag ist ein festliches „Festspiel“ angesetzt. Diese Veranstaltungen haben im Laufe der Jahre eine große Beliebtheit erworben. Festliche Illumination des Gartens! Siehe Inzerat.

Flieger- und Dauerfahren auf der Halle'schen Radrennbahn.

Zwölf 60-Jährer aus Köln, Berlin, Erfurt, Leipzig, Magdeburg usw. Zu dem Meisterschaftsfahren meldeten sich im ganzen 27 Fahrer, darunter die bekannten Fahrer Bruns-Magdeburg, Arnold und Alwein-Erfurt.

Die Meisterschaft wird zum erstmalig ausgefahren und erhält den Namen „Meisterschaft von Sachsen und Anhalt“. Das Hauptfahren betreiben außer obigen drei Fahrern die Mitglieder Gerde und Möder der Berliner Concordia sowie eine Reihe anderer Fahrer. Hinter Motoren startet wieder Alwein-Erfurt, sowie Vogel-Leipzig, Prüler-Halle und der erst 18-jährige Konrad Wurmlich jun. Halle. Zu dem Radballspiel meldeten die in ganz Deutschland bekannten Vereine Avaran-Dresden und Germania-Schöneberg.

Die Preise stehen von heute ab im Schaufenster der Firma Arnold & Trostlich, Klein Schmieden.

Der evangelische Kirchbauverein

hat in vergangenen Zeiten bekanntlich Bedeutendes geleistet; nachdem die großen Kirchbauten — Johannes, Stephanus, zuletzt Paulus — fertiggestellt sind, ist eine größere Aufgabe noch nicht wieder in Angriff genommen worden. Mehrere Kirchbauten werden jedoch, so schreibt der „Kirchl. Anz.“, in absehbarer Zeit zu einer Notwendigkeit werden. Der Nettowuchs des Vereinsvermögens betrug in dem vergangenen Jahre 1113,25 Mk.; jetzt sind 17 216,05 Mk. angeammelt für die kommenden Bedürfnisse.

Zwei Aufgaben sind es besonders, die eine nähere oder fernere Zukunft bringen muß; der Kirchbau im Dübitzert der Ulrichs-Gemeinde, und der in den entlegenen Gebieten der Georgengemeinde. Die Lage im Wohnungsplan dieses Geländes fertiggestellt ist, aber noch nicht verwirklicht werden kann, so lange der nötige Kanal noch nicht gelegt ist. Dabei ist denn auch der dort jetzt benutzte Befehl noch auf fünf weitere Jahre gepachtet worden. — Anders steht es in Glaucha. Der Kirchbauverein beschloß in seiner Generalversammlung, der Georgengemeinde vorläufig zur Erlangung geeigneter Entwürfe in schon früher demittigten, aber noch nicht benutzten Betrag von 3000 Mk. noch einmal zu beschließen. — in der Hoffnung, daß die Kirchbauvereine gelegentlich tatkräftig verfolgt wird.

Halle-Festlicher Eisenbahngesellschaft.

Die Betriebsstatistik der Halle-Festlicher Eisenbahngesellschaft stellt sich im Monat März 1912 wie folgt: Personenverkehr 21 054,10 Mk. (im März 1911: 15 888,35 Mk.), Güterverkehr 67 415,15 (67 154,93) Mk., sonstige Einnahmen 22 240,70 (13 545,84) Mk., zusammen 110 709,95 (89 589,12) Mk. Am Monat März 1912 waren die Einnahmen mitfin von 11 220,83 Mk. höher als im gleichen Monat des Jahres 1911. Die Gesamteinnahmen betragen im Geschäftsjahre 1911/12: 984 790,32 Mk. im Geschäftsjahre 1910/11: 1 003 464,95 Mk., im Geschäftsjahre 1911/12 also weniger 18 674,63 Mk.

Der Hasenarbeiterstreik

hat schon wieder einen bedauernden Erfolg zugeht. Ein Arbeitswilliger wurde heute auf dem Wege zur Arbeit von Streikenden überfallen und mißhandelt.

Gestohlen

wurden in der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. vier weiße Damenhemden mit Stickerei, davon sind drei Stück „D. S.“ gemischt, ferner zwei weiße Nachtkleider mit Stickerei; am 18. d. Mts. ein Herrenjackett, Marke „Corona“, Nr. 174 632, Fahrbremse, schwarz-ladierter Rahmenbau, gelbe Felgen, die Klingel mit dem Namen „F. Arnold“, das hintere Schutzblech fehlt, an einer Stelle am Hinterrad ist der Lack abgegraben; in der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts. ein Herrenjackett, Marke „Anhalt“, Rahmenbau und Felgen schwarz, fehlt nach oben gebogene Verbaulenkstange, Kettgröße mit Jelloleibschaltung, an der Vordergabel 2 Fußhalter, Pedale mit Lederfußhalter, Freilauf mit Rührtrittbremse, mit 2 Sattel.

Das Pfingstwetter.

Von dem Verhalten des sich uns nähernden Hochdruckgebietes wird im wesentlichen das Pfingstwetter abhängen. Die Ausichten sind dabei für den Westen Deutschlands — also auch für Halle a. S. — als für den Osten. Es ist nämlich anzunehmen, daß das Maximum Sonntag zu. Es ist nämlich anzunehmen, daß das Maximum Sonntag zu. Es ist nämlich anzunehmen, daß das Maximum Sonntag zu. Es ist nämlich anzunehmen, daß das Maximum Sonntag zu.

Extra-Angebot zu sehr billigen Preisen.

Weisse Damastbezüge in feinen Blumenmustern 6, 7, 8 bis 12 Mk.  
Bezüge in Dimity, 4, 5, 6, 7 Mk.  
Bezüge in Louisiana, 4, 5, 6 Mk.  
Bunte Bettbezüge, 4, 5, 6, 7 Mk.  
Kattunbezüge, 3, 4 bis 8 Mk.  
1 Gebett Inlett, Decke, Unterbett, 2 Kissen, 11, 12, 15, 18, 20, 25, 30 Mk.

Bettuch ohne Naht, 2, 250 Mk.  
Leinene Teegedecke von 285 Mk. an.  
Tischtheiler, 4 Personen, 1, 150, 2, 250 Mk., Tischtheiler, 6 Personen, 2, 3, 350 Mk.  
Tischgedecke, 6 Personen, von 5 Mk. an, von 10 Mk. an.  
Tischgedecke, 12 Personen, von 10 Mk. an.  
Leinene Servietten, Dutzend 5, 6 7 Mk. bis zu den feinsten.

Halle a. S., Reinhold Grünberg, Halle a. S., 21 Leipzigerstrasse 21.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



**Uebertreibungen:** Der Kaufmann Reinhold Müller, Zwingenstraße 18, u. Vera Strauß, Martenstr. 3. Der Fleischer Reinhold Böber, Gr. Klausstr. 14, u. Marie Berner, Burgstr. 11.  
**Geboren:** Dem Schiffhändler Richard Kamegänger S. Hans, Unterberg 8. Dem Konditor Ernst Kunge S. Robert, Weidenplan 4. Dem Irreler Eduard Kline S. Hans, Streiferg. 17. Dem Maler Carl Schumann T. Hertha, Späße 38. Dem Bogenspanner Friedrich Gerbert S. Friedrich, Gulan Herbergstraße 7. Dem Arbeiter Hermann Straube T. Martha, Liebenaustraße 8.  
**Geboren:** Der Maschinenwärter Reinhold Zaewel, 31 J., Schulstr. 3. Des Fleischers Otto Frensch S. Willy, 7 Mon., Freimühlendstr. 20.

**Auswärtige Angelegenheiten:**

Der Polizeikommissar Ph. Ch. Zint, Halle, u. L. M. Meißner, Zwickau. Der Fabrikbesitzer R. W. Hartmann, Halle, u. E. D. J. Mumm, Lübeck. Der Rgl. Hofmeister Otto Müller, Wittenberg, u. Margarete Müller, Halberstadt.

## Theater und Musik.

**Der „Ur-Faul“ in Weimar.**  
(Von unserm Korrespondenten.)

Weimar, 24. Mai.

Die Aufführung des von Professor Erich Schmidt vor Jahren in Dresden aufgefundenen „Ur-Faul“ hatte den Weimarer Goetheagen einen außerordentlich zahlreichen Besuch gebracht. Das Großherzogliche Hoftheater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Goetheinszenierung des Großherzogs ist selten in so reifer Weise gekündigt worden. Die ausgezeichnete Inszenierung war ein Werk des Oberregisseurs und Dramaturgen Paul Vinzenz. Mit der Aufführung des „Ur-Faul“ beabsichtigte er selbstverständlich nicht, diese Fassung der Götter-Tragödie in den länderigen Spielplan aufzunehmen. Es galt lediglich, einem ausgewählten Kreis von Kennern, die sich alljährlich in der Umstadt versammeln, eine aparte Festgabe zu bieten. Da nun am Hoftheater bereits lärmliche, auch die kleineren und minder beträchtlichen dramatischen Werke Goethes zur Aufführung gelangt waren, wählte Vinzenz im Einvernehmen mit Professor Erich Schmidt, den Vorzügen der Gesellschaft, den „Ur-Faul“ zur Darstellung. Vinzenz verlor dabei den eigentlichen Charakter des Werkes aus nach der dekorativen Seite hin sehr abhandelt; in impressionistischer Manier, mit nur wenigen Linien wurden die elf verschiedenen Schaulöcher bei 18maligem Szenenwechsel angedeutet, und der Schauplatz war immer sehr feingestaltet.

Eine musikalische Illustration fiel fort. Die Komposition „Dies irae“ ist die alte von Karl Eberwein, die bei der Erstausführung des „Faul“ am Hoftheater zu Weimar, am 29. August 1820, gespielt wurde. Gespielt wurde sehr gut. Mit Ausnahme der Rolle des Messiasphobes, den Dr. Max Wohl vom königlichen Schauspielhaus in Berlin als Gast darstellte, waren ausschließlich Kräfte des Hoftheaters tätig. Als Faust war Hans Unger sehr wirksam, Charlotte Witt als Margarete und Marie v. Spinger als Martha waren ausgezeichnete abgerundete Leistungen. Das Haus nahm den „Ur-Faul“ mit Achtung auf, aber der Beifall erwärmte sich erst gegen den Schluss.

**Silbeseism, 25. Mai.** (Wiederholung der Opernspiele.) Die jetzt beendete diesmalige Spielzeit des Dessauer Hofopern-Ensembles hat, trotz aller künstlerischen Erfolge, mit einem Verlust von etwa 5000 Mk. geschlossen. Die Leitung des Ensembles, die schon im Vorjahre keine Einnahme für sich erzielen konnte, hat sich nunmehr mit einer Witzspiel auf die lächerlichen Behörden gewandt, um sie zur Übernahme dieses Verlusts auf den lächerlichen Etat zu veranlassen. Man beweist, daß die lächerlichen Behörden darauf eingehen werden.

## Luftschiffahrt.

### Leipziger Flugwoche.

(Militärische Wettbewerbe.)

Der Flugmeister Reinhold Weitz veranfaßte, wie bereits gemeldet, am 20. Juni bis 7. Juli eine Flugwoche, bei welcher außer mehreren Ehrenpreisen 50 000 Mk. in Barzellen zur Verteilung kommen. Die Wettbewerbe werden nach der Vorrichtung des Deutschen Luftfahrerverbandes mit Unterstützung des Kriegsministeriums ausgetragen. Es sind nur Flugzeuge deutscher Herkunft zugelassen, doch ist es gestattet, ausländische Motoren zu verwenden. Mit außerdeutschen Motoren ausgerüstete Flugzeuge können für den Anlauf durch das Kriegsministerium und für die von demselben ausgeleiteten Preise nicht in Frage. Am dem Wettbewerb dürfen nur „L. R. N.“ alle Mitglieder deutscher und österreichischer Nationalität, sowie solche Ausländer, die in Diensten deutscher Werke stehen, teilnehmen, die einen Eindeutigen nachweisen können. Zugelassen werden höchstens 20 Flugzeugführer. Einzelteile und Motoren dürfen ausgestellt werden, Flugzeugmodell ist nur gestattet, wenn das Erstflugzeug mit genannt ist. Es werden folgende Wettbewerbe ausgetragen:

Tägliche Frühreise von 15 Minuten. Mindesthöhe, 200, 200, 200 Mt., Dauerpreise in Höhe von 20 000 Mk., die nach Zahl der geflogenen Minuten verteilt werden, nicht eingerechnet die Flugzeiten der Befreiung anderer Preise. Ferner: Militärischer Wettbewerbe in Form eines Ueberlandfluges Leipzig-Halle und zurück. In Halle muß gelandet und eine Meldung entgegengenommen werden, die an einen Vertreter des Kriegsministeriums auf dem Flugplatz Lindenberg abzugeben ist. Zwischenlandung ist erlaubt. Militärischer Wettbewerbe, Ueberlandflug Leipzig-Altenburg und zurück nach Vorrichtung des Fluges Leipzig-Halle. Höhenflug mit 1000 Meter mit einem Unparteilichen an Bord und schließlich Preis des wirtschaftlichsten Flugzeuges, das mit den geringsten Unkosten das größte Gewicht in der kürzesten Zeit am weitesten trägt. Gemessen wird nach einer Wertformel, die nicht nur ein sportliches, sondern auch ein wirtschaftliches Urteil ermöglicht.

### Unfall am Flugfeld.

Aus Potsdam wird gemeldet: Bei einem Ausfluge des Aeroplans des Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen stürzte auf dem Bornstedter Felde der Ingenieur des Prinzen an. Der Prinz elkt sofort mit einem Motorabzug vom Garnisonlazarett, um einen Krankenwagen zu requirieren. Mit diesem erfolgte der Transport

des bewußtlosen, anscheinend schwer verletzten Ingenieurs ins Lazarett. Der Flugapparat, eine Erfindung des Prinzen, wurde beim Absturz völlig zerstört.

### Berliner Flugwoche.

Der Freitag, der erste Tag der Berliner Frühjahrsflugwoche, zeigte gute Flüge. Kurz vor 1 Uhr nachmittags erhoben sich die ersten Flugzeuge in die Luft und Punkt 5 Uhr doppeldeckter, Roboterlein auf Kumpfer-Taube und Abramowitz auf Wright-Doppeldecker gemeinsam über die Ziellinie. Demnach wird der tägliche Preis im Betrage von 1000 Mark unter diese drei Flieger verteilt. Kurz nach 5 Uhr erhoben sich noch Wally auf Dornier-Eindecker, Marschall auf Kumpfer-Taube, Rupp und Weeser auf Albatros-Doppeldecker. Bald aber verschwand der schöne Sonnenschein und starke Wogen fingen an, die Luft zu beunruhigen. Nur Abramowitz, der sich in eine jümlische Höhe begab, Rupp und Wally hielten laut „Tag“ aus und umrundeten ständig das Flugfeld. Abramowitz kam aus einer Höhe von 1500 Meter im schönen Gleitfluge herab, stieg aber wieder auf, um bis 8 Uhr zu fliegen. Die beste Flugzeit des Tages, 2 Stunden 46 Minuten, erzielte Rupp auf Albatros-Doppeldecker.

### Sport-Nachrichten.

**Männer-Turnverein München gegen Baden-Halle.** Das rege Interesse, das man schon jetzt diesem Spiele entgegenbringt, wird zweifellos noch erhöht durch Bekanntheit der Mannsjahresstellung, in der sich beide Gegner gegenüberstehen. Die Münchner Elf weist nicht weniger als vier Kapitäne (bzw. Internationals) auf und tritt wie folgt an: Tor: Bork (Intern.), Verteidiger: M. Stadbauer, Kempfen (Schweizer Intern.), Käufer: Dr. Boller, Müller; Stürmer: Holland, F. Stadbauer (Intern.), Großmüller (Intern.), Zolmer, Grupp. Ansturmender Wacker stellt keine lärmige Mannschaft, und zwar: Tor: Zürn, Verteidiger: Einke, Rade, Käufer: Karth, A. Kettlich, Serge, Stürmer: Gabelner, Radwitz, Scholle, Kausen, Bräutigam. Die abgewandene Stürmerreihe der Blauen dürfte den Gästen viel zu schaffen machen, und so sind als Vorbereitungen zu einem interessanten Kampfe gegeben. Das Spiel findet am 2. Feiertag nachmittags 4 Uhr auf dem Wackerporplatz statt.

## Vermischtes.

### Die letzte Bekannte Goethes †.

Der „E. A.“ meldet: In Erfurt ist Frau Julie Riemer, die letzte, die noch lebte, im hohen Alter von 88 Jahren gestorben, die letzte, die in personlichem Verkehr mit Goethe gestanden hat. Im Jahre 1824 in Weimar geboren, besuchte sie häufig ihren Onkel Nicolai, der Goethe liebte gegenüber wohnte, und so war es nur natürlich, daß Goethes Enkelkinder ihre Gespielen waren. Wenn es vier Uhr geschlagen hatte, meinten diese zuweilen: „Jetzt hat unser Großvater ausgeblasen, da dürfen wir in seinem Garten spielen.“ Dort ist Frau Riemers über viermal mit Goethe zusammengetroffen. Der alte Herr hat sich im Kreise der Kinder wohlgefühlt, daß unter ihr verteilt, mit ihnen geschert und geplaudert. Als der Meister gestorben war, lag die kleine Julie gerade an den Mätern krank. Das Trauergeklänge und das weinende Weinen in der Jakobstraße in Weimar machten sie auf das besondere Ereignis aufmerksam, und als sie den Grund erfuhr, wollte sie sich nicht im Bette halten lassen, denn bei „Großvater Goethes“ Begräbnis mußte sie dabei sein. Die Mutter Salzmann hat noch nach vielen Jahren erzählt, daß ihre Julie nie im Leben „so ungezogen gewesen sei“, wie bei Goethes Tode. Da Julie Riemers über damals acht Jahre alt war, bewachte sie bis in die jüngste Zeit das Bild Goethes noch deutlich in der Erinnerung. Seine Erscheinung ist ihr im Gedächtnis geblieben als die eines großen, sehr aufrecht gehenden, freundlichen Mannes im bequemen, langen Hausrock.

Frau Riemers' sinder Großvater, Wajtor Salzmann in dem weimarischen Dorfe Berktz, ein Bruder des bekannten Wädgogens und Gründers der Erziehungsanstalt Schepfenhof, wurde 1806 beim Einmarsch Napoleonscher Truppen von einem bairischen Soldaten erschossen, eine Gräueltat, die in ganz Thüringen Furcht und Schrecken verbreitete. Freundlicher Natur und Frau Riemers' sinder Erinnerungen an die Heldtät des späteren Großherzogs Carl Alexander, zu deren Feier die Stadt Weimar einen Festzug veranstaltet hatte. Mit Stolz erzählt sie, wie an dem nachfolgenden Balle der Festzugsteilnehmer der fürstliche Bräutigam mit ihr die Trauung getanzt hat.

### Die streikenden Rheinischflößer.

In Mannheim wurde im Hafengebiet ein arbeitswilliger Schiffer von streikenden Rheinischflößen angefallen, verblüdet und gefesselt. Erst nach Stunden konnte er sich befreien. Es wurden in der Angelegenheit 8 Schiffer verhaftet. Die Zahl der wegen Gewalttätigkeiten verhafteten streikenden Schiffer beträgt jetzt 20.

### Hamburger Maschinenstreit.

Hamburg, 25. Mai. Die Flusmaschinisten haben beschlossen, in den Zustand zu treten, da die Verhandlungen mit der Arbeitgeberseite zu keinem Resultat geführt haben. Der Streik soll am ersten Pfingstfeiertag beginnen.

**Zum Tode verurteilt** das Oberkriegsgericht des 14. Armeekorps den Dragoner und Hilfspistolier P. R. h. e. aus Lübbe, der in Karlsruhe seine 17jährige Geliebte erschöß, weil sie das Verhältnis aufgeben wollte.

**Verhängnisvoller Einsturz.** Das große Eisenlager der Firma Schöhen in Köln stürzte Freitag nachmittags plötzlich zusammen. Von den 7 Arbeitern, die in dem Lager beschäftigt waren, konnten sich drei rechtzeitig in Sicherheit bringen, vier wurden von den Eisenmassen begraben, zwei sind bisher tödlich verletzt geborgen worden. Die beiden anderen liegen noch unter den Eisenmassen. Gegen Abend gelang es, einen der Toten unter den Eisenmassen zu heben; der andere liegt unter einer Eisenlast von etwa 80 Doppelcentnern. Die Arbeiter sehen die Wutdrangung an. Die Ursache des Unglücks ist darin zu suchen, daß die Eisenmassen derart gelagert waren, daß sie auf die Frontmauer drückten. Diese wäl; infolgedessen stürzte das ganze Lagerhaus zusammen.

**Eisenunterlage.** Nach bedeutenden Interaktionen war vor kurzem der Profurist Geb von der Düsseldorf

Grundbesitzerfirma Gebrüder Stein geflüchtet; man läßt die unterliegende Summe jetzt auf eine halbe Million Mark. Geb hält sich in Konstantinopel auf und es schweben Auslieferungserfordernisse.

**Unwetter in Belgien.** Die räumigen von Bergen eingeschlossene Gemeinde Dable bei Aftena in Westfalen ist von einem fürchterlichen Unwetter heimgesucht worden. Einem Wolkenbruch folgte ein starker Hagelsturz. Fast alle Häuser sind beschädigt, mehrere stund das Wasser und zahlreiche Gebäude mußten gesäumt werden. Auf den Wädem ist der Mutterboden mit den Früchten zu Tal geschwemmt, in den Gärten hat der Hagel alle geschlagen. Auch die Fabriken standen unter Wasser und mußten den Betrieb einstellen. Mit trauer Not konnte das Vieh aus den Ställen vor dem Eintritt gerettet werden. Ganz Dable gleicht einer zerstörten Driftst.

**Unwetter in Belgien.** Nach in Brüssel aus allen Teilen Belgiens einlaufenden Meldungen haben die letzten Gewitter schwerere Schäden angerichtet, als anfangs angenommen wurde. In der Umgegend von Genet hat Hagelsturz die Obstbäume fast gänzlich zerstört. Zahlreiche Teleskope sind im Brand untergegangen. Der Witz hat verschiedene Häuser in Brand geschlagen. In einer großen Weiberei in Gent mußte die Arbeit eingestellt werden, weil das Wasser in die Arbeiteräume eingedrungen war. Auch in den Ardennen hat das Wetter ebenfalls großen Schaden angerichtet.

**Eindringung der Stadtmühle in Sauban.** In der Nacht zum Freitag brach in der Stadtmühle in Sauban, die der Saubaner Betriebsverwaltung G. m. b. H. gehört, durch Selbstzündung des Mehlis Feuer aus, das die Mühle nebst allen Vorräten vernichtete.

**Explosion.** In Berlin erfolgte auf dem chemischen Werke „Merkur“ in Mittenwalde durch Benzindämpfe eine Explosion. Der Gefährtenhof eroberte. Das Dach des Raumes lag in die Luft, das Gebäude selbst fand bald in Flammen. Es wurden 6 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

**Brand und Selbstmordversuch.** In Hamburg wurde in der Wohnung der Witwe Kiechse am Währungsamt die Leiche ihres Mannes, des 65jährigen Kaufmanns Gens, mit einer Schußwunde aufgefunden. Die Witwe, die anscheinend von einem Selbstmord befallen worden ist, wurde nach dem Eppendorfer Krankenhaus geschafft, wo sie geland, den Mann durch einen Schuß in den Rücken getötet und sich selbst in den Mund geschossen zu haben. Sie will die Tat verübt haben, weil Gens fortgesetzt Geld von ihr erpreßt hat.

**Choleraartige Erkrankungen.** Nach der Wabdrer Zeitung „Korrespondenz“ sind in dem panischen Orte Montreal del Campo innerhalb einer Woche 20 Personen an einer choleraartigen Erkrankung gestorben.

**Eine neue Hunderte** ist der Mitglieder der Royal Society in London vor einigen Tagen vorgeführt worden. Die Vertreter der neuen Klasse sind kurzfristig, dumfellig; sie haben verschwarzes, weiches Seitenhaar und hirschen einen kleinen weißen Fleck nur auf der Brust. Sie sind durch Kreuzung eines Affens des Peling Spaniels und eines schwarzen Zwergspaniels erhalten worden. Ihre „Schöpfer“ sind Professor Carl Pearlo, Mr. E. Kettlesch und Mr. W. W. W. der der neuen Klasse den Namen „Kampel“ gegeben haben. Die Selbstheit, der sich die beiden Mutteraffen — der Zwergspanier und der Peling Spaniel — erfreuen, wird sich wohl auch auf den „Kampel“ übertragen, um so mehr, als er, wie versichert wird, äußerst anhänglich sein soll.

## Bäder und Kurorte.

**Bad Lauterberg im Harz.** Am 10. Mai ist das neuerbaute Kur- und Badehaus seiner Bestimmung übergeben worden. Im wohlgelegenen Wismannpark gelegen, wird es den modernsten Anforderungen genügen und hat alle Erwartungen der Gäste wie bei Einwohnern erfüllt, denn ein gelichtes und leitendes Gemäwe mit Gutes geboten. Durch Kanalisation, Wasserleitung, elektrisches Licht ist auch der allgemeinen Hygiene Rechnung getragen.

**Winterbergen in Thüringen.** „Friedrichroda“ auf der Schaffner- und aus dem Auge ist ein herrliche Ansicht Winterbergen. „Wo steht der Omnitbus nach Winterbergen?“ ist eine herrliche Badeschänke. „Bitte hier einsteigen“, antwortet der betreffende Aufseher. Das junge Mädchen hat den einzigen noch freien Platz erwischt, und nun geht die Fahrt los. Staunen und Bewundern laden die Fahrgäste sich die wunderhübsche Gegend an, durch die sie dahin fahren. Ach wie schön ist doch das Thüringerland. Viel zu schnell ist die Fahrt beendet, und nun hält der Omnitbus in Winterbergen. Es ist ein idyllisches Städtchen Erde, das unsere Reisenden nun zu leben bekommen. 500-552 Meter über dem Meeresspiegel, bietet Winterbergen seinen Gästen alle Annehmlichkeiten eines Höhenkurortes. Herrliche, trübende Höhenluft atmen die Besucher Winterbergens in vollen Zügen ein. Allen ist das Klima doch sehr milde, weil Winterbergen von allen Seiten von herrlichem Tannenwald umgeben und durch diese günstige Lage gegen raue Winde usw. geschützt ist. Hotels und Privatwohnungen sehen den Winterberger Sommergästen in großer Anzahl zur Verfügung und überall findet man freundliche Aufnahme und gute Bewirtung. Das Leben in Winterbergen hat überdies den großen Vorzug der Billigkeit, so daß auch Minderbegüterte sich einen Sommeraufenthalt in Winterbergen leisten können. Von Jahr zu Jahr wird das idyllische Winterbergen von einer immer größerer Anzahl von Sommergästen besucht, die alle entzückt von der Schönheit und dem Aufenthalt in Winterbergen überhört sind. Zu Spaziergängen, Bergpartien usw. bietet sich in Winterbergen die beste Gelegenheit. Kein Kurort sollte es sich nehmen lassen, die in der Nähe befindlichen Berge, wie den Insel-, Sen- und Spießberg, zu ersteigen, von deren Gipfeln aus man eine entzückende Fernsicht über das herrliche Thüringerland hat. Wer Näheres wissen will, der wende sich an den Verkehrsverein.

### Bäderfreizeit.

Bad Nauheim 1439. — Marienbad 3253. — Bad Nauheim 5267. — Bad Eger 2380. — Bad Lauterberg L. S. 284.

# DUNLOP

Das PNEUMATIK

## Original, daher das Beste!

# Tulpe.

**An beiden Pfingst-Feiertagen**  
 besonders geschmackvoll zusammengestellte  
 Diners Mk. 1.25 u. Mk. 2.50 Soupers Mk. 1.75 u. Mk. 2.75,  
 sowie reichhaltige, saisongemässe Abendkarte.

# Souper-Musik.

## Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den I. und Montag, den II. Feiertag, früh  
 6 1/2, nachm. 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr

## je 3 grosse Militär-Fest-Konzerte,

ausgef. v. der Kapelle des Hof-Regts. General-Feldmarschall  
 Graf Blumenthal (Wagb.) Nr. 34.

Dienstag, den III. Feiertag, nachm. 4 Uhr

## groses Militär-Konzert derselben Kapelle.

Sämtliche Konzerte unter Leitung des königlichen Ober-  
 musikalischen Herrn R. Fistor.

Eintritt früh 25 Pf., nachm. u. abends 35 Pf.  
 Sämtl. Abonnement- u. Vorsorgescheine haben Gültigkeit.

Mittwoch, den 29. Mai, von 4 bis 11 Uhr

## Zwei grosse Militär-Konzerte

der Kapelle des Hof-Regts. General-Feldmarschall Graf  
 Blumenthal (Wagb.) Nr. 34 und

## Gala-Pracht-Feuerwerk,

ausgeführt von der Kunstfeuerwerkerei Teichmann &  
 Gellert, Berlin.

Von 12-3 Uhr

## Fest-Diners.

F. Winkler.

**Peissnitz-Restaurant**  
 Am I., II. und III. Feiertag großes  
**Früh-, Nachmittag- u. Abend-Konzert,**  
 ausgeführt vom gesamten Hofland-Orchester.  
 Herm. Schröter.

**Brunneris Bellevue, Lindenstr.**  
 Dienstag, den 28. Mai (3. Feiertag), nachmittags und abends  
**Zwei große Konzerte,**  
 ausgeführt von Apollo-Orchester, Salla a. S. Leitung: Herr  
 Kapellmeister Wetzel.  
 Anfang 3 1/2 Uhr nachmittags. Program 10 Pf.

**Lüderitzberg**  
 Reilstrasse 47  
 altes bekanntes Biergärtliches Lokal  
 empfiehlt seine neu eingerichteten **Restaurationszimmer** mit  
**zugfreiem Garten und geschlossener Kolonnade**  
 zur gütigen Benutzung. G. Uhlmann.

**Weinrestaurant**  
**Halbheer**  
 in Wehrstr. 10 bei Link.  
 An beiden Festtagen Diner von 12-3 Uhr,  
 abends grosse Auswahl kleiner Gerichte.

**Brunneris Bellevue Lindenstr.**  
 Bringt meinen herrlichen zugfreien Garten und sonstige  
 Lokalitäten für Vereine, Familien in empfehlende Erinnerung.  
**Ausschank von Freyberg-Bräu.**  
 3. Feiertag, nachm. 3 1/2, Anfang der Konzerte, welche  
 regelmässig Mittwochs nachm., Dienstags u. Freitags abends  
 stattfinden. Ausgeführt vom Apollo-Orchester Halle a. S.  
 Hochachtungsvoll Fritz Brunner.

**Zum Schultheiss**  
 Poststrasse 5.

<b>I. Feiertag.</b> Bouillon mosak Suppe à la Margot	<b>II. Feiertag.</b> Bouillon m. Einlage Ochsenchwanzsuppe
Lachs m. Sauce Bearnaise Kalbskopf en tortue Kotelett m. Spargel Russ. Eier m. Kaviar	Aal in Dillensauce Kaiserschoten m. Pökelsauce Schinken in Burgunder m. Purée Schwedische Platte
Junge Pouarde Rindsteile Kompott :: Salat Maraschino-Bombe	Kalbsbraten Reheule Kompott :: Salat Mokka Eis.
Stamm: Gänsebraten m. Gurkensalat Schnitzel m. Spargel	Stamm: Rehrbraten m. Sahnesauce Ung. Kotelett.

**Kurhaus Bad Wittekind.**  
 Zu den Pfingstfeiertagen  
**Extra-Menü.**  
 Diner im Garten von 12 Uhr an a Kuvert 1,75 Mk.  
 Table d'hôte 1 Uhr a Kuvert 2,25 Mk.  
**Reichhaltige Abendkarte.**  
 Naturreine Weine erster Häuser.  
 Hochachtungsvoll L. Kunze.

Solide, elegante  
**Damentaschen.**  
 Schönste Neuheiten, moderne Formen, extra  
 solid, aus bestem  
**Seehund-Saffianleder,**  
 in verschiedenen Farben,  
 zu 3,75, 5,50, 6,50 u. 9,50 bis 35 Mk.  
**Paul Goldner, Halle a. S.,**  
 Leipzigerstr. 79, neben Hotel „Rotes Ross“,  
 Koffer- und Lederwaren-Fabrik.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
 Alle Reparaturen billigst.  
**Seminar - Kindergarten,**  
 März 13, Anmeldungen täglich.

# Raben-Insel

Etablissement Kurzhals.  
 Sonntag, den I. Feiertag

## Frühschoppen-, Nachmittag- u. Abend-Konzert.

Montag, den II. Feiertag von nachm. 3 Uhr an  
**Grosser Ball.**

Dienstag, den III. Feiertag von nachm. 3 1/2 Uhr an  
**Militär-Konzert**

ausgef. vom Trompeter-Korps des Mansfeld. Feld-Artill.  
 Nr. 75. Pers. Leitung Herr Musikmeister C. Steuer.  
 Programm 15 Pf.  
 Im Saale bis 12 Uhr Grosser Ball.

**Bibelkursus.**  
 Gemischtschüler, alte Bromenade 8.  
 Mehrere auswärtige Helfer werden das Thema behandeln:  
**Die Person Christi:** hebr. 13, 8.  
 Versammlungen Sonntag, den 28. Mai u. Montag, den 27. Mai,  
 von nachm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr, abends 8 1/2 Uhr, u. Dienstag, d. 28. Mai,  
 vormittags 9 Uhr.  
 Am Dienstag findet außerdem nachmittags ein Ausstieg mit  
 Besichtigung in Delau (Bathhaus „Blauer Hebe“) statt.  
 Alle Gläubigen sind herzlich eingeladen.

**Handwerker-Meister-Verein.**  
 Dienstag, den 28. Mai (3. Pfingstfeiertag), abends 8 Uhr  
**I. Sommer-Konzert,**  
 verbunden mit Wetten, in der „Saalschlossbrauerei“.  
 Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.  
 Karten sind vorzuziehen.

Das Etablissement zum  
**Leuchtturm**  
 mit seinen freundlichen Lokalitäten und pracht-  
 vollen Park- u. Gartenanlagen empfiehlt sich zum  
 Besuch zu den Pfingstfeiertagen.

**C. Bauers Brauerei-Ausschank,**  
 Rathausstrasse 3 - Telefon 1051.  
 Halte meinen schönen  
 schattigen angrenzenden **Garten**  
 sowie geräumige Kolonnade als angenehmen Aufenthalt bestens  
 empfohlen.  
**Reichhaltige saisongemässe**  
**Früh-, Mittag- und Abendkarte**  
 zu kleinen Preisen. O. Bauer.

Der  
**Triumph-Automat**  
 am Leipziger Turm  
 empfiehlt zu den Pfingstfeiertagen:  
**Feinste Delikatess-Schnitten - Warme**  
**u. kalte Speisen - Bestgepflegte Biere -**  
**Vorzügliche Weine u. Liköre - Erfrisch.**  
**Bräuselimonaden mit köstl. Fruchtgeschmack.**  
**Eis - Erdbeerbowle - Eis.**

**Luftkurort**  
**Leistners Waldhaus** in den **Sönigk. Gärten** bei  
 Halle a. S., Station Geibe  
 der Halle-Gröden-Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu  
 erreichen, idyllisch gelegen, empf. Zimmer, auch Balkon m. vorz. Hof.  
 Rent. v. 200 u. 400. M. v. 1. Juni o. 1. Sept. 1902 u. 1. Okt. 1902  
 über Station, Verbindung, Wälder u. Brunnen-Kuren - Tel. 2042

**Allstedt** :: **Welterer Anstalt** ::  
 Beste Waldbrunnengänge,  
 Gute Wirtshäuser.  
 Letzter Zug Sonntags ab 8<sup>Uhr</sup>.

**Wieda (Südharz)** Höhe ca. **Bahnst.**, 400 m. über  
 am Fusse des Stöberb.,  
 inmitten grosser Laub- und Nadelwälder, Mittelpunkt zahlreicher  
 Ausflüge. Auskunft erteilt der **Wohnungs-Nachweis.** [5032]

**Bad Hersfeld**  
 gegen  
**Maßen- u. Darm-**  
 Krankheiten  
**Lullusbrunnen**

**Rabeninsel**  
 Etablissement Leonhardt.  
 Am I. Pfingstfeiertag von 11-1 Uhr vorm.  
 und 3-7 Uhr nachmittags  
**Grosses Konzert.**  
 Am II. und III. Feiertag von 4 Uhr an  
**Grosser Ball.**  
 Speisen und Getränke in bekannter Güte. Jederzeit frischen  
 Speckbauch. Hochachtungsvoll **Aug. Leonhardt.**

**Café Marktschloss.**  
 Die vornehmste Unterhaltungsmusik bietet mein neu  
 aufgestelltes  
**Paganini-Geigen-Instrument.**  
 Einsitz in seiner Art in Halle. **Otto Gräbsch.**

**Kaffegarten Trotha.** Inhab. **Wilhelm Henze.**  
 34. 2234.  
 Empfehle meine aufs Beste eingerichteten Lokalitäten und  
 grossen **Konzert-Garten** für Vereine und Privatgesellschaften  
 zu Ausflügen.  
 1. u. 2. Feiertag, von früh 6 Uhr an  
**frischen Speckbauch u. Ragout fin**  
 samt saisongemässen Speisenscheite.  
 1. Feiertag, von nachmittags 4 Uhr an **Grosser Ball.**  
**Männer-Gesangsverein Trotha.**  
 2. Feiertag, von nachmittags 4 Uhr an **Sommer-Reigen**  
 des Unterhaltungs-Vereins „Fröhlich Auf“.  
 3. Feiertag, nachmittags 4 Uhr  
**Grosses Familien-Konzert.**

**Obstweinschenke Büschdorf W. Probst.**  
 Am I. Pfingstfeiertag von nachmittags 3 1/2 Uhr ab  
**Konzert der Göttingischen Kapelle.**  
 Empfehle Stadtbesuchen und Ausflüge mit Schlagsahne.

**Dampfschiffahrt**  
**Neu-Ragoczy - Wettin**  
 C. Schröpfer.  
 Am I., II. u. III. Feiertag **Abfahrt** früh 9 u. nachm. 3 Uhr.  
 Eintheilung oberhalb der Weingärten via a. v. Rudersdorf „Hafen“.  
 N. B. Ferner an allen 3 Feiertagen, u. II. von früh 6 Uhr u.  
 III. von 8 Uhr ab ununterbrochener Verkehr nach der

**Rabeninsel** [5064]  
 Unser diesj. Pfingstkränzchen findet am dritten Festtage  
 in der **Kaiser Wilhelmshalle** [5066]  
 statt, wozu Freunde und Gönner herz. einladet.  
**Club Veritas.**

**Albert's Ohrgehörchen.**  
 Bester Schutz  
 gegen absterbende Ohren.  
**Original-Schnarcherinde**  
**„Ideal“.**  
 Bester Mittel gegen Schnarchen sowie Schlafen  
 mit offenem Munde.  
**C. Klappenbach,** Gr. Ulrichstrasse 41.  
 Mitglied des Rab.-Spar-Ver.